

Z w ö l f t e s  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses,

Montag, den 1<sup>sten</sup> Januar, 1827.

\*\*\*\*\*

*E r s t e r T h e i l.*

*Ouverture zu Iphigenia, vom Ritter Gluck.*

*Jubel - Cantate, von C. M. v. Weber.*

*Chor.* Erhebt den Lobgesang! —  
Orgel- und Glockenklang  
Wall' empor,  
Schwinge sich himmelan! —  
Der Herr hat Grosses gethan,  
Der Herr, der uns zu seinem Volk' erkor!

Anbetend sinken wir vor deinem Throne nieder,  
Herr, Herr voll Milde und voll Macht!  
Dir sey das Opfer unsrer Lieder,  
Der Herzen Weihrauch dargebracht!  
Du schirmtest uns mit starker Hand,  
Du, der den Frieden uns gesandt!

*Recitativ.* — Wohl lächelst freundlich du vor allen,  
Du vaterländ'sche Flur,  
Du Garten Gottes, Tempel der Natur! —  
Schön prangen deine Hallen  
Mit Fruchtgewinden, bunter Blumenschnur.  
Mit körnerreicher Aehren goldnem Glanze,  
Mit traubenschwerer Reben goldnem Kranze;  
Und wie die Sonne in der Erde Schooss  
Den Keim zum frischen Leben wecket,  
Steht über unserm Haupte mild und gross  
Der Fürst, der uns mit sanftem Fittig decket,  
Dir Vaterland entblüht in reicher Pracht  
Die Wissenschaft, der Künste sanfte Macht.

Mus. II 21. 15



*Arie.*  
Glücklich Volk, dem Segensspenden  
Liebend die Natur geschenkt,  
Wenn, die Wohlfahrt zu vollenden,  
Es ein weiser Führer lenkt! —  
Lasst der Vorsicht Huld uns preisen;

Denn ihr heil'ger Rathschluss gab  
Dem Gerechten, Guten, Weisen,  
Ueber uns den Herrscherstab! —  
Was das Schicksal mild begonnen,  
Führt der sichre Fleiss zum Ziel,  
Und des Hochgenusses Wonnen  
Keimen aus der Kräfte Spiel.

*Rec.* Doch nicht allein des Menschen Fleiss erbautet;  
Beglückt ist der, der Gott vertrauet  
Was seiner Hände Fleiss erschafft.  
Der Erde Schmuck, die hoffnungsvollen Saaten,  
Sie grünen nur durch Gottes Kraft;  
Durch ihn gedeihen unsre Thaten,  
Uns ward des Himmels Lohn zu Theil.  
Ob Schmerzen und Gefahren drohten,  
Gott sandte schützend seinen Boten,  
Durch ihn verkündet ward uns ew'ges Heil.

*Arioso.*  
Zu des Unglücks bangen Tagen  
Wendet wehmuthsvoll den Blick  
Jetzt Erinnerung zurück. —  
Welch ein Trauern! Welch ein Zagen  
Fasst' uns Arme! Ach, wir lagen  
Betend vor den Hochaltären,

Flehten unter heissen Zähren:  
Segne, Herr, der Theuren Leben,  
Die du gnädig uns gegeben,  
Unsrer Wohlfahrt heil'ges Pfand!  
Herr erhalt' uns! Herr erhalt' uns!  
Schütz' uns gnädig deine Hand!

*Rec.* Und der Allgüt'ge hörte was wir flehten;  
Er hiess, den Labebecher in der Hand,  
Zu seinen Kindern einen Engel treten.  
Ertüfung winkte, und die Klage schwand.

*Arie.* Wir sah'n aufs Neu' an unserm Wohl ihn bauen;  
Er sorgte ja, wir durften nur vertrauen.  
Des Vaters Liebe ist der Kinder Lohn;  
Sein Stab ist Milde, und das Recht sein Thron! —  
Was wir gesät, ging auf in vollen Aehren  
Bei Friedenssonnenschein. — Und schon  
Begann die Luft sich rosig zu verklären;  
Schon wanden wir bei Hespers mildem Glanz  
Mit froher Hand, mit frommer Freude Zähren,  
Dem Herrn des Felds den Erntekranz. —

*Chor.*  
Wehe! Wehe! Schau't die Wolke!  
Schaut wie sich die Wetter thürmen!  
Unheil naht auf wilden Stürmen.  
Droht dem Herrscher, droht dem Volke!

Seht die Sonne sich verhüllen —!  
Blitze zucken! Donner brüllen!  
Hagel trifft die Garbenflur,  
Und vernichtet ihre Spur.



*Rec.* Wohl furchtbar sind die Schrecken der Natur;  
Doch tobt die Wuth des Kriegs nicht minder.  
Es trauert seufzend die verheerte Flur,  
Die Gattin sucht des Gatten Spur,

*2 Stimmen.* Den theuern Vater suchen seine Kinder!  
Es sammelt sich der Bürger dichter Chor,  
Und heisses Flehn steigt auf zu Gott empor.

*Chor.* Herr, voll Allmacht und voll Milde!  
Ew'ger, hast von unserm Land  
Du dein Antlitz abgewandt! —  
Schütze uns mit deinem Schilde!  
Reich' uns deine Vaterhand!  
Blicke auf dein Volk hienieden,  
Schenk' uns, Herr, den goldnen Frieden,  
Uns'rer Wohlfahrt heil'ges Pfand!

*Rec.* So stieg einst unser Lied zu Gottes Throne,  
Als uns ergriff der Sorgen Macht;  
Ein Engel trug's zur Sternenzone;  
Ein Lichtstrahl drang da durch Gewitternacht,  
Und hehr erscholl der Ruf: „Ich lohne!  
Fest, unerschütterlich ist der Gerechten Krone!“  
So rief die Stimme, die durch Wolken fern verhallte —  
Und auf die Erde schallte  
Der Wonneruf: des Friedens Glück,  
Der Fluren Segen kehrt zurück!

*Chor.* Windet zum Kranze die goldenen Aehren,  
Flechtet auch blaue Cyanen hinein!  
Wonne soll jegliches Auge verklären,  
Segen und Freude zieht bei uns ein!  
Was uns die blühende Heimath gegeben,  
Unser Gesang soll es festlich erheben.  
Preiset ihr Brüder, zu Brüdern gesellt,  
Ihn, den beglückenden Vater der Welt!  
Seyd Garben uns willkommen!  
Du Friede, sey willkommen!  
Des Himmels Kind, willkommen  
Den Guten, Treuen, Frommen  
In unserm stillen Thal!  
Das Leid ist nun entnommen,  
Die Lust aufs Neu' erglommen,  
Da ihr zurückgekommen.  
Seyd fröhlich uns willkommen,  
Willkommen tausendmal!

*Rec.* So ruft's in aller Herzen. Feierlieder  
Verkündeten, als längst die Sonne sank,  
Dem, der auf Sternen thronet, unsern Dank.  
Und gnädig sah der Herr hernieder;



Denn durch des Höchsten Vaterblick  
Kam Muth und Hoffnung, friedlich Glück,  
Und Fruchtbarkeit und Segen wieder, —  
Schon erntet edle Frucht der Fleiss,  
Die Eintracht schlang die schönsten Bande;  
In jedem Alter, jedem Stande  
Glüht Liebe zu dem Vaterlande,  
Du segnest uns und unsern Fleiss;  
Dir, dir allein, Erhabner, dir sei Preis!  
*Chor.* Ew'ger, in der Sternenkronen,  
O vernimm des Dankes Flehn!  
Sieh herab von deinem Throne  
Wie wir hier versammelt stehn,  
Huld'gend schwören wir aufs Neue  
Dir, dem Herrscher, ew'ge Treue!  
Gut und Blut und Herz und Hand  
Dir und unserm Vaterland!  
Der Herr segne uns,  
Der Herr erhalte uns,  
Der Herr decke seinen Schild über uns und gebe uns seinen Frieden.  
Amen!

*Concertino für die Violine*, komponirt u. vorgetr. von Herrn  
Lindner, Herzogl. Dessauischer Kammermusikus.

## *Zweiter Theil.*

*Symphonie*, von L. v. Beethoven. (C moll. No. 5.)

1. Allegro con brio.
2. Andante con moto.  
Più moto.
3. Allegro.
4. Presto.

---

*Nachricht.* Das 13<sup>te</sup> Abonnem. Concert ist Donnerstag, den 11<sup>ten</sup> Januar 1827.

---

Einlass - Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Groschen,  
sind bei dem Bibliothek - Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu be-  
kommen.

---

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um  
**6 U h r.**

---

HT1902/2007